

## **Bausparkassen-Lounge 2021: Fordern und fördern - So gelingt die Energiewende im Wohnungsbestand**

**Trotz zahlreicher staatlicher Fördermaßnahmen, einem sehr attraktiven Zinsniveau für Immobilienkredite und einem weiter gestiegenen Bewusstsein der Bevölkerung im Hinblick auf den vom Menschen verursachten Klimawandel wird in Deutschland noch immer zu wenig in den Gebäudebestand investiert, um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen. Im Rahmen der diesjährigen 11. Bausparkassen-Lounge, einer Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (ARGE) und Stuttgart Financial, beschäftigten sich daher Finanzexperten, Politiker und Wissenschaftler aus der Region mit den Potentialen der Energiewende im Gebäudesektor für Sustainable Finance. Bedingt durch die Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie fand die Veranstaltung in diesem Jahr online statt.**

Bernd Hertweck, Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bausparkasse und zugleich Vorsitzender der ARGE verdeutlichte, dass die Energiewende nur mit der Mobilisierung von privatem Kapital gelingen kann, da 80 Prozent des Immobilienbestandes im Besitz privater Eigentümer sind. Den Bausparkassen des Landes, die über gewachsene und enge Kontakte zu dieser Klientel verfügten, käme diesbezüglich eine entscheidende Bedeutung zu. „Als Motivator unterstützen wir unsere Millionen Kunden bei der Umsetzung der privaten Energiewende, halten Informationen und Online-Rechner bereit, kooperieren mit Energieberatern und vermitteln Förderdarlehen.“ betonte Hertweck.

Vor diesem Hintergrund seien bereits erhebliche Fortschritte in den vergangenen Jahren erzielt worden. Im Wohnungsneubau beispielsweise konnte vom Jahr 2000 bis heute der Anteil an Wärmepumpen von unter 1 Prozent auf über 40 Prozent gesteigert werden. Zugleich wirke die staatliche Unterstützung, unter anderem durch das Klimapaket der Bundesregierung, immer besser: Über alle Förderprogramme für energetische Sanierung und Heizungsmodernisierung hinweg verdoppelte sich die Zahl der Förderanträge 2020 gegenüber dem Vorjahr auf nahezu 600.000. Allein im Förderprogramm Heizen mit Erneuerbaren Energien habe sich die Zahl der Anträge auf 280.000 gegenüber 2019 nahezu vervierfacht. Ermutigend sei zudem, dass nach einer aktuellen Umfrage derzeit jeder zweite Hauseigentümer in den nächsten 2 bis 3 Jahren in eine Anlage zur Nutzung Erneuerbarer Energie investieren möchte.

### **Den nächsten Schritt gehen**

Als Hauptreferent der Veranstaltung forderte Dr. Ralph Henger, Senior Economist im Institut der deutschen Wirtschaft (IW) im Kompetenzfeld Finanz- und Immobilienmärkte, zusätzliche Anstrengungen der Beteiligten, um die weiterhin bestehende Investitionslücke im Gebäudebestand wirksam zu schließen. Hauptthemnis sei bisher das Fehlen einer schlüssigen

Gesamtstrategie, die mit gut aufeinander abgestimmten Instrumenten den Gebäudeeigentümern langfristig verbindliche Rahmenbedingungen für mehr Investitionen setzt. Marktakteure müssten die Energiewende als Chance begreifen, um mehr Effizienzmaßnahmen im Sinne eines Sustainable Finance anzustoßen. Dies gelinge, wenn man das Prinzip „fördern und fordern“ intelligent zur Anwendung brächte.

So müsse der Mechanismus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Mittelpunkt der Klimapolitik stehen, wobei dieser langfristig in den Europäischen Emissionshandel integriert werden soll. Zugleich seien bestehende Hemmnisse im Mieterhöhungsrecht und Einkommenssteuerrecht zu beseitigen und gesetzliche Standards mit Augenmaß fortzuschreiben, um eine Verbotskultur zu vermeiden. In Bezug auf den Aspekt Förderung schlug Henger vor, bestehende Förderlücken zu schließen und vermehrt auf Langfristigkeit in der Ausrichtung der Förderung auf bestimmte Ziele zu setzen. Dafür sollten bestehende Förderinstrumente vereinfacht und verstetigt werden, die steuerliche Förderung für alle Eigentümer ergänzt und eine höhere Transparenz durch eine Reform des Energieausweises und bei der Gebäude-Energieberatung geschaffen werden.

*Über die Bausparkassen-Lounge: Die Veranstaltungsreihe wurde 2010 ins Leben gerufen und hat sich als Treffpunkt im Rahmen der Finanzwoche Stuttgart etabliert. Vertreter der Bausparkassen, Finanzexperten, Politiker und Wissenschaftler tauschen sich dabei zu aktuellen Themen rund um Bausparen, Finanzierungen und den privaten Wohnungsbau aus. Veranstalter sind die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen und Stuttgart Financial.*

*Über die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (ARGE): Sie wurde von den im Land ansässigen Instituten Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Deutsche Bausparkasse Badenia AG, LBS Landesbausparkasse Südwest (vormals LBS Baden-Württemberg) und Wüstenrot Bausparkasse AG ins Leben gerufen. Die ARGE erörtert Themen, die für die Wohneigentumsbildung als Baustein für Vermögensbildung, private Altersvorsorge und für gesellschaftspolitische Stabilität relevant sind.*

*Über Stuttgart Financial: Mit zahlreichen Banken, Versicherungen, Bausparkassen und einer Börse zählt Stuttgart zu den wichtigsten Finanzplätzen in Deutschland. Die Aufgabe von Stuttgart Financial ist es, den Finanzplatz in der Wirtschaftsregion Stuttgart auf vielfältige Weise zu fördern. Stuttgart Financial wurde von der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. 2007 gemeinsam mit dem baden-württembergischen Wirtschaftsministerium und der Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim ins Leben gerufen. Die Förderung des Standorts zum Wohle der Bürger und der Wirtschaft in Baden-Württemberg ist dabei als fester Bestandteil in der Satzung verankert.*